



Gemeindebrief

Jahreslosung 2025

Prüft alles
und behaltet das
Gute!

1. Thessalonicher 5,21

Dezember 2024 bis Februar 2025

- 3 Besinnung
- 5 Nachruf
- 7 Religion für Neugierige
- 8 Adventssingen
- 9 Hirtenrundgang
- 10 Aus der Region XaSoBü
- 13 Andacht zur Jahreslosung
- 14 Die Weihnachtsgeschichte
- 15 Weltgebetstag 2025
- 16 Weihnachtsgottesdienste in Sonsbeck
- 17 Amtshandlungen
- 18 Gottesdienste
- 22 Kinderspaß
- 24 H.o.T. News
- 26 Abschied von Superintendent Wefers
- 29 Telefonseelsorge
- 30 Ein neues Gesicht
- 32 Diakonie
- 34 Aus der kath. Nachbargemeinde
- 35 Gemeindeleben
- 36 Für Sie da

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist das Presbyterium der Ev. Kirche Sonsbeck
Pfarrerin Dagmar Jetter, Vors. d. Presbyteriums, Telefon 02838 96335, sonsbeck@ekir.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de, Auflage: 1.700 Stück

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.01.2025

Bildnachweise:

Gemeindebrief.evangelisch.de: 4, 6-7, 13, 14 (Illustrationen: s.yanyeva),

17 (Grafik: Lindenberg), 22-23, 16+25 (Foto: Lotz)

Grafik: © GemeindebriefDruckerei: 11, 28 **N.Schwarz** © **GemeindebriefDruckerei.de:** 17

Pixabay: 3, 5, 11 **Telefonseelsorge:** 29 **7 Wochen Ohne/Getty Images:** 10

Deutscher Evangelischer Kirchentag: 31

Ev. Kirchenkreis Kleve/Schmelting: 10-12, 26-28, 30

Privat: 8+9 (Böhme), 12 (R.Kohl), 24 (Bast) **Diakonie:** 32 **Caritas:** 34



Monatsspruch Dezember 2024

*Mache dich auf, werde licht,
denn dein Licht kommt
und die Herrlichkeit des Herrn
geht auf über dir. (Jes 60,1)*

Ein Hoffnungswort, vom Propheten Jesaja in hoffnungsschwierige Zeiten hinein gesprochen. Gesagt zu Menschen, die denken: Das bringt doch alles nichts. Das macht doch keinen Sinn mehr.

Mache dich auf!

Das kann man psychologisch adventlich lesen:

Öffne dich dem Licht, so dass es in dich hineinfällt und dich erleuchten kann. Stell dir bei jeder Kerze des Adventskranzes vor, wie sie etwas in dir hell macht. In deinen Gedanken, deiner Seele, deinen Erinnerungen, deinen Erwartungen. Nimm dir Lichtworte und wiederhole sie.

Nimm dir vor, in diesen Wochen einmal ganz bewusst aufmerksam zu sein, für das Gute, das passiert.

Schreib es vielleicht auf und du hast am Ende eine ganz neue Art von Adventskalender: Lichtmomente in Dunkelzeiten.

All das ist sicher eine gute Übung für unser seelisches Gleichgewicht.

Das will gepflegt und geschützt werden.

Öffne dich für das Licht! Mach deine Seele hell-sichtig.

Im Text steht es aber etwas anders nuanciert. Wortwörtlich steht da: **Steh auf!**

Steh auf! Das ist in der Bibel oft ein Weckruf ganz besonderer Art.

Er richtet sich nicht so sehr an Leute, die sich zufrieden abends schlafen gelegt haben, um morgens ausgeruht aufzuwachen.

Er gilt Menschen, die ohne diesen Ruf keine Kraft hätten aufzustehen.

Steh auf! So redet Gott die von Abraham verstoßene, verzweifelte Magd Hagar in der Wüste an.

Steh auf und iss! Sagt der Engel des Herrn gleich drei Mal zu Elia, der sich in die Wüste geflüchtet hat und einfach nur noch sterben will.

Steh auf! Das ist Gottes Wort für Menschen am Boden, Niedergeschlagene, Trauernde, Lebensmüde.

Es ist ein Wort, das nicht einfach fordert, sondern die Kraft zum Tun mitbringt, weil Gott spricht.

Steh auf! Das sagt Jesus zu einem Mädchen, das gestorben ist. Es ist die Tochter des Jairus. Jesus nimmt die Hand des Kindes und spricht zu ihm: Talita kumi! Mädchen, ich sage dir, steh auf! Und sogleich stand das Mädchen auf und ging umher.

Steh auf! Wenn Gott das sagt, dann fangen Tote an zu leben.

Steh auf! Wenn Gott das sagt, dann können Menschen sich aufrichten. Sie kommen wieder auf die Beine.

Und wer aufrecht steht, hat wieder die Welt vor Augen, hat einen neuen weiten Blick und die Hände frei, um das Leben zu ergreifen. Die Dinge in die Hand zu nehmen. Sie ins Licht zu halten und in Gottes Licht zu bringen.

Steh auf, werde licht, denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

Das wünsche ich Ihnen für die nächsten adventlichen und weihnachtlichen Wochen. Dass Sie solche Stärkung, Belebung, Beleuchtung ihres Innern erfahren. Und ich wünsche es mir auch für die Welt. Dass es uns gestärkt vom Licht Gottes gelingt miteinander freundlicher, lichtvoller und vor allem friedlicher zu leben.

Denn der, der selbst das Licht ist, er kommt uns entgegen und zur Hilfe!

Eine gesegnete und hoffnungsreiche Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Dagmar Jetter



Liebe Moni Klein,

viele Jahre hast du mit deinem Wolfgang aktiv an unserem Gemeindeleben teilgenommen. Beim Hauskreis und im Team des Frauenfrühstücks warst du immer dabei.

Wir haben viel zusammengearbeitet, viele Ausflüge unternommen und uns besonders im Glauben gegenseitig gestärkt. Wir waren alle so gern mit dir zusammen, deine fröhliche Art hat uns so gut getan.

Dann kam dieser schreckliche Sturz und nichts ist mehr, wie es war. Schockiert und traurig mussten wir uns von dir verabschieden und konnten dich nur noch auf deinem letzten Weg singend und betend begleiten.

DANKE für alles, du wirst uns fehlen aber in unseren Herzen weiterleben

Dein Hauskreis und
dein Frauenfrühstück



Die Arbeitsgruppe Erwachsenenarbeit in XaSoBü erhielt am 14. Oktober die Nachricht, dass Monika Klein aus der Kirchengemeinde Sonsbeck ganz plötzlich gestorben ist. Monika Klein war von Anfang an ganz engagiert für XaSoBü. Ihre Gedanken und Ideen teilte sie gern mit uns. Sie bereitete das Programm mit uns vor, immer brachte sie etwas für den Imbiss mit und mit ihrer Fröhlichkeit hat sie uns alle beschenkt. Dass die drei Gemeinden einander begegnen, war ihr ein Anliegen. Für „Sieben Wochen ohne“ während der Passionszeit engagierte sie sich und half mit, dass diese Abende bei vielen aus den drei Gemeinden einen festen Platz im Kalender bekamen.

Wir danken Gott für die Zeit, die wir mit Monika Klein erleben konnten. Wir denken an die Familie und die Freunde, die ihr besonders verbunden waren.

Die XaSoBü-Arbeitsgruppe

für Neugierige RELIGION

MÜSSEN CHRISTEN SPENDEN?

Klingt das verdächtig oder verlockend? „Spende Geld, Gott wird es dir hundertfach zurückzahlen.“ Fernsehprediger zum Beispiel versprechen genau das. Besonders in den USA gibt es viele von ihnen. Televangelists predigen, dass ihr Reichtum ein Zeichen ihres Glaubens ist. Zeichen dafür, dass Gott auf ihrer Seite steht. Ihre Botschaft: Die Zuschauer müssten nur selbst fest glauben, um reich zu werden. Aber das ist ein Trick: Die Zuschauer sollen ihren Glauben beweisen, indem sie an die Kirche des Predigers spenden. Die Masche ist nicht neu, aber breitet sich weltweit immer weiter aus. Vor allem ärmere Menschen hören darin die Möglichkeit, ihrer Armut zu entfliehen.

Ist Spenden also in jedem Fall gut? Nein – wie man an vielen Beispielen sieht. Vorsicht ist geboten, wenn der Aufruf zu spenden mit Druck und Versprechungen für das Heil des Spenders oder der Spenderin verbunden ist. Damit reißen sich die „Wohlstandsprediger“ übrigens problemlos in die Geschichte ein. Christen wurden verpflichtet, „Gute Werke“ zu tun. Wer das nicht schaffte, dem drohte die Kirche im Mittelalter mit der Hölle – es sei denn, es wurde gezahlt. Martin Luther litt unter dieser päpstlichen Drohung. Es ist sogar die Urszene der Reformation: Luther, der sich quält und verzweifelt, weil er es nicht schafft, ein ganz und gar guter Mensch zu sein – alle notwendigen „Guten Werke“ zu tun. Mit diesem Versprechen der mittelalterlichen Kirche konnte Luther sich nicht anfreunden.

Ist Gott wirklich so ein unbarmherziger Richter, fragte er sich. Muss ich in die Hölle, weil ich die geforderten Werke nicht erfüllen kann? Nein. Gott ist vielmehr liebender Vater. Das muss ich glauben, es ist das einzige „Werk“, das Gott fordert. Nicht durch Taten und nicht durch Spenden kann sich der Mensch Gottes Ansehen verdienen, es zählt nur der Glaube – das wurde zum Grundgedanken des Protestantismus. Natürlich hat man Luther vorgeworfen, er würde die Menschen von der Verantwortung lossprechen, diese Welt besser zu machen. So wollte er nicht verstanden werden: „Gute Werke“ tun ist für einen Gläubigen selbstverständlich. Wer allerdings die „Guten Werke“ für sich selbst, für sein „Seelenheil“, tut, der geht fehl.

Kein Christ muss spenden, schon gar nicht an eine Organisation, die im Gegenzug das irdische oder jenseitige Heil für den Spender oder die Spenderin verspricht. Es gilt aber auch: Wenn der eigene Glaube nicht dazu führt, „Gute Werke“ zu tun, Menschen in Not auch finanziell beizustehen, dann sollte man sich fragen, woran das liegt, und vielleicht noch einmal bei Luther nachlesen.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

**Adventssingen mit dem Posaunenchor -
Besinnliches und Musikalisches zum 1. Advent**

Am 1. Advent haben wir in Sonsbeck keinen regulären Gottesdienst. Wir wollten aber die Adventszeit nicht so sang- und klanglos in der Gemeinde vor Ort beginnen lassen.

Geplant war eigentlich eine Nachmittagsveranstaltung, die aber aus kreiskirchlichen Termingründen so nicht stattfinden kann.

Deshalb laden wir Sie zur besten Gottesdienstzeit in unsere Kirche ein:

Kommen Sie mit Kind und Kegel – wir freuen uns auf Sie!





XaSoBü lädt ein zu „7 Wochen Ohne“

Die Fastenaktion 2025 unter dem Motto „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“ beginnt am 05.03.25

Wir leben in herausfordernden und atemlosen Zeiten. Umso wichtiger sind Zeiten des Luftholens – bewusste Zeiten und Rückzugsorte, die uns wieder mit uns selbst und mit Gott in Kontakt bringen können. Die Wochenthemen der Fastenaktion laden uns ein zur Suche nach dem, was wir wirklich brauchen.

Herzlich laden wir Sie zu wöchentlichen Treffen von 19:00-20:00 Uhr in unsere Gemeindehäuser ein. Die Wochenthemen werden in den Blick genommen und es gibt Zeit für Austausch und Vertiefung.

An den wöchentlichen Treffen können Sie jederzeit teilnehmen, gern auch, um mal zu „schnuppern“. Eine Anmeldung (auch kurzfristig zu einzelnen Abenden) ist nicht zwingend erforderlich, wäre aber schön: martina.kohl@ekir.de oder unter: 0172 1768616

Als Wegbegleiter durch die 7 Wochen empfehlen wir den Kalender zur Fastenaktion, den Sie in der örtlichen Buchhandlung oder auch unter www.7wochenohne.evangelisch.de ab Dezember 2024 bestellen können.

- | | |
|----------|---|
| 12.03.25 | 1. Woche: Fenster auf (im Gemeindehaus Sonsbeck) |
| 19.03.25 | 2. Woche: Seufzen (im Gemeindehaus Büderich) |
| 26.03.25 | 3. Woche: Singen (im Gemeindehaus Sonsbeck) |
| 02.04.25 | 4. Woche: Frischer Wind (im Gemeindehaus Xanten) |
| 09.04.25 | 5. Woche: Dicke Luft (im Gemeindehaus Büderich) |
| 16.04.25 | 6. Woche: Ruhe finden (im Gemeindehaus Xanten) |
| | 7. Woche: Osterwunderluft (kein Treffen) |

Wir freuen uns auf diese gemeinsame Zeit mit Ihnen!

Ihr „7 Wochen ohne-Team“ aus XaSoBü:
Barbara Ullenboom, Regina Schade,
Gudrun Rüter, Martina Kohl



Xa



So



Bü



Xa



So



Bü



Bibliolog-Angebot in Büderich

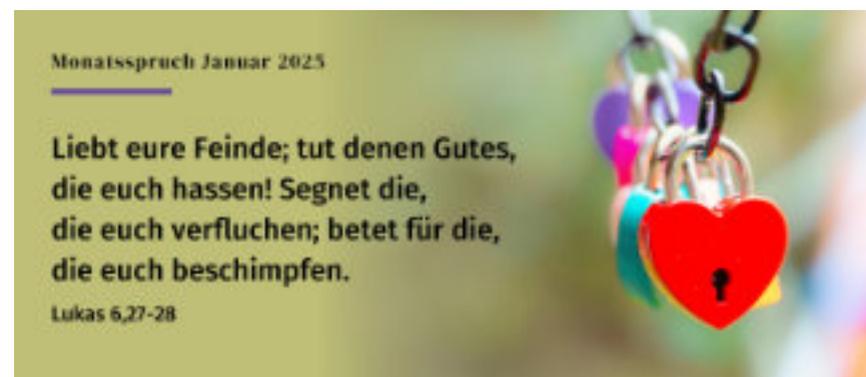
Ein Bibliolog ist eine Möglichkeit der kreativen Bibelauslegung – ein Weg zur lebendigen und spannenden Entdeckung biblischer Texte. Unabhängig von Vorkenntnissen und Erfahrungen können sich alle aktiv beteiligen. Aber auch still dabei zu sein ist möglich: **Alle sind herzlich eingeladen!**

Nächste Termine:

Donnerstag, 12.12.2024 um 19.00 Uhr
Donnerstag, 20.02.2025 um 19.00 Uhr
im Gemeindehaus, Pastor-Wolf-Straße 41

Nach dem Bibliolog besteht die Möglichkeit, bei einem kleinen Imbiss miteinander ins Gespräch zu kommen. Eine Anmeldung ist hilfreich, aber nicht erforderlich (martina.kohl@ekir.de oder 0172 1768616).

Ich freue mich auf Sie und Euch!
Martina Kohl



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Herzliche Einladung zum
Einkehrtag
 am Samstag, den 04. Januar 2025 von 10-16 Uhr
 im Gemeindehaus in Büderich



Die Jahreslosung für 2025 ermutigt uns, alles erst einmal anzuschauen, gewissenhaft zu prüfen, immer wieder neu nach Gottes Willen zu fragen, miteinander im Gespräch zu bleiben:

**„Prüft alles und behaltet das Gute“
 (1. Thessalonicher 5,21)**

Mit geistlichen Impulsen, Phasen der Stille und des Schweigens und des Austausches, leichten Körperübungen, kreativen Elementen, Gebet und Gesang bringen wir die Worte der Jahreslosung in Beziehung zu unserem Leben.

Wir wollen an diesem Tag „bei uns einkehren“, Kraft schöpfen, uns Zeit nehmen für Gott und für uns selbst. Ein warmes Mittagessen und Getränke sorgen für unser leibliches Wohl. Mitzubringen sind eine kleine Decke, bequeme Kleidung und warme Socken.

Ich freue mich darauf, Sie und Euch durch diesen Tag zu begleiten!

Martina Kohl

Infos und eine Anmeldung bitte unter: martina.kohl@ekir.de oder 0172-1768616

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen begrenzt - bei großem Interesse kann ein zweiter Einkehrtag am 22.02.25 stattfinden.



Xa



So



Bü

ANDACHT ZUR JAHRESLOSUNG FÜR 2025

PRÜFT ALLES UND
 BEHALTET DAS GUTE!

1. Thessalonicher 5,21

Die Jahreslosung lädt uns dazu ein, dass wir jeden Tag neugierig und mit Maßstäben gestalten. Paulus, von dem dieser Ratschlag stammt, ergänzt zum besseren Verständnis: „Meidet das Böse in jeder Gestalt.“ (Vers 22)

Aber wie macht man das: Alles prüfen und dabei das Gute behalten? Was ist eigentlich der Maßstab, an dem ich unterscheiden kann, was gut oder böse ist, nützlich oder schädlich? Je nachdem, wen man fragt, bekommt man doch sehr unterschiedliche Antworten. Greta Thunberg sagt mir etwas anderes als Wladimir Putin; ein Hedonist, dem es in erster Linie um Spaß im Leben geht, etwas anderes als der Philosoph Immanuel Kant, der für eine vernunftgemäße und eigenständige Lebensführung steht.

Ich frage deshalb den Apostel Paulus selbst. Er muss ja auf jeden Fall wissen, welchen Maßstab er vor Augen hat. In seinem Brief an die Philipper lese ich: „Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, so dass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanständig seid für den Tag Christi, erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre Gottes und zum Lobe Gottes.“ (Philipper 1,9-11)

Also, der Maßstab, um gut und böse zu unterscheiden, ist die Liebe – die Liebe zum Mitmenschen, zu sich selbst und zu Gott. (Vgl. Matthäus 22,34-40)

Was für ein Versprechen: Lebe die Liebe! Dann wird das Jahr 2025 ein gutes Jahr!

REINHARD ELLSEL



Copyright © Ellsel

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



ILLUSTRATION: J. WYWER



7. MÄRZ 2025 | WELTGEBETSTAG VON DEN COOKINSELN

„WUNDERBAR GESCHAFFEN!“



Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele Tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 Prozent der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zykloene extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen? Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 einen der ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.

Bild zum Weltgebetstag 2025 mit dem Titel „Wonderfully Made“ von den Künstlerinnen Terani Naga und Tevirangi Naga © 2023 World Day of Prayer International Committee, Inc.

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN - DEUTSCHES KOMITEE E. V.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

**Unsere Gottesdienste zum Christfest in Sonsbeck
Herzlich willkommen – wir freuen uns auf Sie und euch!**

Heiligabend:

15 Uhr für die ganze Familie und alle Generationen mit Krippenspiel und Weihnachtsliedern:

Fröhlich, munter, nicht zu lang. Für alle, die es auch mal etwas trubelig haben können

22 Uhr Christmette – zur Ruhe kommen und die Weihnachtsbotschaft in sich klingen lassen.

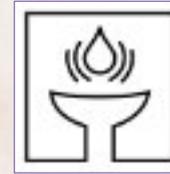
-lasst euch beschenken mit der frohen Botschaft

17 Uhr Christvesper mit Lesungen, Weihnachtsliedern, Predigt:

Besinnliche Einstimmung ins Fest: Weihnachten, eine kräftige Portion Hoffnung in schwierigen Zeiten

Erster Christtag:

11 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl



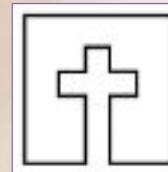
Taufen:

*Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen und wir sind es auch.
(1. Johannes 3, 1)*



Trauungen:

*Du tust mir kund den Weg zum Leben; vor Dir ist Freude, die Fülle und Wonne zu Deiner Rechten ewiglich.
(Psalm 16, 11)*



Bestattungen:

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn. (Römer 8, 38)

Wir bitten um Verständnis, dass aus Datenschutzgründen hier keine Angaben gemacht werden dürfen.

| Datum | Sonsbeck | | Xanten | Büderich |
|---------------------------------------|---|---------------------|---|--|
| Dezember | | | Dezember | |
| 01. Dezember 2024 1. Advent | 11:00 Uhr Pfarrerin Dagmar Jetter und Posaunenchor, Adventssingen | | Kein Gottesdienst in Xanten | 17:30 Uhr Pfarrer i.R. Manfred Mielke HELMA-Gottesdienst |
| 08. Dezember 2024 2. Advent | 11:00 Uhr Pfarrerin Dagmar Jetter mit Abendmahl und Kirchencafé | | 11:00 Uhr Kirche mit Kindern Brigitte Messerschmidt und Team | Kein Gottesdienst in Büderich |
| 15. Dezember 2024 3. Advent | Für die Region XaSoBü 11:00 Uhr (Xanten) ökum. Team Xanten | | Ökum. Gottesdienst im Zirkuszelt (Casselly) in Xanten | |
| 22. Dezember 2024 4. Advent | Für die Region XaSoBü 11:00 Uhr (Sonsbeck) Pfarrerin Dagmar Jetter | | Ev. Kirche in Sonsbeck, Hochstraße 20 | |
| 24. Dezember 2024 Heiligabend | 15:00 Uhr Pfarrerin Dagmar Jetter und Team Familiengottesdienst mit Krippenspiel 17:00 Uhr Pfarrerin Dagmar Jetter Christvesper 22:00 Uhr Pfarrer i.R. Uwe Klein Christmette, mit Chor „La Passione della Musica“ | Siehe auch Seite 17 | 11:00 Uhr Vikarin Laura Wittig Mini-Gottesdienst 16:30 Uhr Ökum. Gottesdienst, Markt oder Dom 17:00 Uhr Pfarrerin Simone Drenslers und Team, GD für alle Generationen | 16:00 Uhr Pfarrer i.R. Manfred Mielke mit Krippenspiel 17:30 Uhr Pfarrer i.R. Manfred Mielke Christvesper |
| 25. Dezember 2024 1. Weihnachtstag | Für die Region XaSoBü 11:00 Uhr (Sonsbeck) Pfarrer i.R. Uwe Klein mit Abendmahl | | Ev. Kirche in Sonsbeck, Hochstraße 20 | |
| 26. Dezember 2024 2. Weihnachtstag | Für die Region XaSoBü 18:00 Uhr (Xanten) Pfarrer i.R. Manfred Mielke | | Weihnachtsausklang/Singe-Andacht Ev. Kirche in Xanten | |
| 29. Dezember 2024 | Kein Gottesdienst in Sonsbeck | | Kein Gottesdienst in Xanten | Kein Gottesdienst in Büderich |
| 31. Dezember 2024 Silvester | 17:00 Uhr Pfarrerin Dagmar Jetter | | 17:00 Uhr Vikarin Laura Wittig mit Abendmahl | 17:30 Uhr Pfarrer i.R. Manfred Mielke mit Abendmahl |

| Datum | Sonsbeck | Xanten | Büderich |
|----------------------------|---|---|---|
| Januar | | Januar | |
| 01. Januar 2025 Neujahr | Kein Gottesdienst in Sonsbeck | Kein Gottesdienst in Xanten | Kein Gottesdienst in Büderich |
| 05. Januar 2025 | Kein Gottesdienst in Sonsbeck | 11:00 Uhr Pfarrer i.R. Manfred Mielke | 9:30 Uhr Pfarrer i.R. Manfred Mielke |
| 12. Januar 2025 | 11:00 Uhr Pfarrerin Dagmar Jetter mit Abendmahl und Kirchencafé | 11:00 Uhr Kirche mit Kindern Brigitte Messerschmidt und Team | Kein Gottesdienst in Büderich |
| 19. Januar 2025 | Kein Gottesdienst in Sonsbeck | 11:00 Uhr Pfarrerin Dagmar Jetter mit Abendmahl | 9:30 Uhr Pfarrerin Dagmar Jetter |
| 26. Januar 2025 | 11:00 Uhr Pfarrer i.R. Uwe Klein mit Posaunenchor und Kirchencafé | 11:00 Uhr Pfarrerin Simone Drensler mit Taufmöglichkeit | 17:30 Uhr Pfarrer i.R. Manfred Mielke HELMA-Gottesdienst |
| Februar | | Februar | |
| 02. Februar 2025 | Kein Gottesdienst in Sonsbeck | 11:00 Uhr Pfarrerin Simone Drensler | 9:30 Uhr Pfarrerin Simone Drensler |
| 09. Februar 2025 | 11:00 Uhr Pfarrerin Dagmar Jetter mit Abendmahl und Kirchencafé | 11:00 Uhr Kirche mit Kindern Brigitte Messerschmidt und Team | Kein Gottesdienst in Büderich |
| 16. Februar 2025 | Kein Gottesdienst in Sonsbeck | 11:00 Uhr Pfarrerin Simone Drensler mit Taufgelegenheit | 9:30 Uhr Pfarrer i.R. Manfred Mielke |
| 23. Februar 2025 | 11:00 Uhr Pfarrer i.R. Manfred Mielke mit Posaunenchor und Kirchencafé | 11:00 Uhr Pfarrerin Simone Drensler mit Abendmahl | Kein Gottesdienst in Büderich |



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Bibelrätsel: König Herodes wollte das Jesuskind töten. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?

Treffen sich zwei Skillette im Schnee. Sägt das eine zum anderen: «Ich frier bis auf die Knochen!»

Vogel-Kekse



Lass etwas Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstech-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch.



Gib zunächst etwas trockenes Vogelfutter hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen aufhängen!



Rätsel: Wer ist im Rennen die kürzeste Strecke gefahren?

Mehr von Benjamin...
 der christlichen Zeitschrift für Kinder von 7 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 68138-30 oder E-Mail: abo@kita-benjamin.de



MINA & Freunde

DAS IST BELLO, MEIN NEUES MEERSCHWEINCHEN.

BELLO?!

JA, ICH HATTE MIR EINEN HUND GEWÜNSCHT UND EIN MEERSCHWEINCHEN BEKOMMEN.

OK...



Weihnachtsgottesdienst

Suche 5 Fehler im Bild!



Zitronen, Biskuitkekse, Nikolausmützen, Sohal, farbige Kerze

Aktuelles aus dem H.o.T.

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Eltern,

die kalte Jahreszeit naht und damit stehen auch im H.o.T. wieder einige winterliche Aktionen an.

Unser Sportprogramm verlegen wir nach den Herbstferien vom SonsBerg ins Sportcenter Paul Hahn, wo wir auch in diesem Jahr wieder Hallenfußball spielen wollen. Los geht es für interessierte Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren ab dem 14. November, jeweils Donnerstag von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr. Mitzubringen sind Sportsachen und etwas zu trinken.



Am Freitag, den 13. Dezember eröffnen wir außerdem erneut die H.o.T. Weihnachtsbäckerei und backen im Zeitraum von 15:00 bis 18:00 Uhr wieder leckere Weihnachtsplätzchen. Es muss nichts mitgebracht werden, Zutaten etc. besorgen wir vorab. Schaut gerne einmal bei uns im H.o.T. vorbei.

Weitere Informationen zu diesen und weiteren Aktionen und zum H.o.T. im Allgemeinen gibt es während der Öffnungszeiten im H.o.T. (auch telefonisch unter 02838 778503 oder per E-Mail unter jugend.sonsbeck@ekir.de) oder auf unseren sozialen Kanälen (Instagram: @hotjugendzentrum, Facebook: H.o.T. JugendzentrumSonsbeck).

Aktuelle Öffnungszeiten

| | | |
|------------|-------------------|---|
| Montag | 14:00 – 18:00 Uhr | (Kindertreff bis 12 Jahre) |
| Dienstag | 15:00 – 19:00 Uhr | (gemeinsames Kochen) |
| Mittwoch | 15:00 – 19:00 Uhr | |
| Donnerstag | 15:00 – 19:00 Uhr | (Hallenfußball bei Paul Hahn ab 14. November, 17:30 – 19:00 Uhr) |
| Freitag | 15:00 – 19:00 Uhr | (Jugendtreff ab 12 Jahre) |

Dienstag bis Donnerstag von 15:00 bis 18:00 Uhr offener Treff für alle, ab 18:00 Uhr für Jugendliche ab 12 Jahren.

Viele Grüße
Sebastian und Patric



EIN STERN

Gott schenke dir einen Stern,
der zuverlässig deinen Weg
erleuchtet
und deinem Leben Ziel und
Richtung gibt.
Möge dein Stern
deinen Willen herausfordern
und deine Kräfte fördern.
Möge er dich stets daran erinnern,
warum du unterwegs bist
und dir Mut machen,
wenn du aufstecken willst.
Sein freundliches Licht
erfülle dich mit Hoffnung
und führe dich auf der Erde
in himmlischer Bahn.

REINHARD ELLSEL

Ein Seelsorger, Geistlicher, Prediger, Kümmerer, Wertebewahrer und Brückenbauer

Es war die lang geplante, große Verabschiedung. Hans-Joachim Wefers, seit 30 Jahren Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Xanten-Mörmtter und seit 16 Jahren Superintendent des Ev. Kirchenkreises Kleve wurde am 7. September im Xantener Dom durch den Vizepräsidenten der Ev. Kirche im Rheinland, Christoph Pistorius von seinem Dienst entpflichtet.

„I did it my way“, ein Liedwunsch von Pfarrer Wefers, überbrückte die kurze Zeit nach dem Gottesdienst und vor den Grußworten. So hat Hans-Joachim Wefers sich nicht einfach entpflichten lassen. Er hat sich von den Gemeindegliedern und



Weggefährten verabschiedet, indem er dem Gottesdienst seinen eigenen, fröhlichen Charakter gegeben hat. Statt sich „passiv“ verabschieden zu lassen, hat er gepredigt, den Taizé Chor dirigiert, Solo-Gitarre gespielt und die selbst ausgesuchten Lieder mit seiner bekannt kräftigen Stimme mitgesungen.



Die Titelseite der Einladung zur Verabschiedung hatte Hinweise auf den Predigttext gegeben. Die Predigt verriet sehr viel darüber, wie Hans-Joachim Wefers dem Leben gegenübersteht. „Seht ihr nicht die Lilien auf dem Felde, sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht“, heißt es in der Bergpredigt. Die Lilien vertrauen darauf, dass sie täglich genug zum Leben bekommen. „Man kann nicht zwei Göttern gleichzeitig dienen, dem Mammon und dem Trachten nach Gottes Reich“, so Wefers.

„Mammon“ sei dabei nicht nur als „Reichtum“ zu verstehen. Es sei auch „der Versuch, die eigene Existenz aus uns selbst heraus abzusichern“. Statt darauf zu vertrauen, dass Gott alles Nötige gibt.



Der Lebensweg Wefers bis zum Pfarrer und Superintendenten ist von diesem

Vertrauen geprägt. So hatte Wefers sich nach fünf Jahren Studium der Physik und Elektrotechnik mit abgeschlossenem 1. Staatsexamen entschieden, etwas anderes zu machen. Er konvertierte, wurde evangelisch und wollte ev. Theologie studieren – auch ohne finanzielle Unterstützung der Eltern. „Dass Hans-Joachim Wefers einmal evangelischer Pfarrer sein würde, ist ihm nicht an der Wiege gesungen worden“, formulierte Vizepräsident Pistorius in seiner Ansprache. „Auch der Start als Pfarrer war Anfang der 1990er Jahre keine Leichtigkeit“, berichtete Wefers. Die Landeskirche hatte damals viel mehr Bewerber als freie Pfarrstellen. Irgendwie ging das alles gut. Und so vertraut Wefers darauf, dass Gott alle kleinen, mittleren und großen Probleme dieser Welt gut enden lässt. „Das glaub ich nicht, dass Gott die Welt nicht mehr in den Händen hält“, sang Wefers später an der Gitarre solo.

„Die Sache Jesu braucht Begeisterte“, so hieß ein anderes Lied, das am Samstag im Dom gesungen wurde. So einer ist auch Pfarrer Hans-Joachim Wefers. Ein Wegbegleiter erinnerte sich, wie Wefers als junger Erwachsener Jugendgottesdienste in Kempen mitgestaltete und sich schon damals von Taizé begeistern ließ. „Danke für alle deine Dienste in der Kirchengemeinde, im Kirchenkreis, in der Landeskirche, in der Ökumene und in der Kommune“, sagten viele in Form eines Segenspendenden Votums oder in einem Grußwort.



Die Ökumene ist Wefers immer ein Anliegen gewesen. „Die Entscheidung für den Dom hat nicht nur mit dem größeren Raum zu tun“, sagte Pfarrerin Simone Drenler. „Die Ökumene in Xanten ist in deiner Zeit gewachsen“, meinte auch Dompropst Stefan Notz. „Du nimmst die Menschen nicht nur mit, du beteiligst sie“, fügte Assessor und stellvertretender Superintendent Robert Arndt ein wei-



teres Wesensmerkmal aus. „Mehr Demokratie wagen – ein Zitat von Kanzler Willy Brandt 1974 passt dazu, es ist damals so wichtig wie heute.“ Weitere Grußworte sprachen Landrat Christoph Gerwers, Rainer Weber für die Bürgermeister im Kreis Kleve, Guido Höhne für das Presbyterium, Thomas Brödenfeld für die

Superintendenten am Niederrhein, Jürgen Franken, Fraktionsvorsitzender der SPD im Kreistag und der Xantener Bürgermeister Thomas Görtz. „Sie waren als Superintendent zwar nur mit 25 Prozent Stellenumfang in Xanten Pfarrer, Pfarrer aber immer zu 100 Prozent“, meinte Görtz.

Nach zweieinhalb Stunden war Schluss im Dom und die Gemeinde zum Empfang im Gemeindehaus eingeladen. Auch dort verabschiedeten sich viele von „ihrem“ Pfarrer, der seit einiger Zeit in Goch ein neues Domizil gefunden hat – in Xanten wird er mit seiner Frau Adelheid immer willkommen bleiben.

© Kirchenkreis/Schmelting



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Die TELEFONSEELSORGE NIEDERRHEIN/WESTMÜNSTERLAND sucht neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im März 2025 beginnt eine neue Ausbildungsgruppe der TelefonSeelsorge.

Voraussetzungen für eine Mitarbeit bei der Telefonseelsorge sind das Interesse an anderen Menschen, Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Lebenswirklichkeiten, Einfühlungsvermögen sowie die Bereitschaft das eigene Denken und Handeln zu reflektieren. Des Weiteren ist es wichtig psychisch und körperlich belastbar zu sein und zeitliche Kapazitäten mitzubringen.

Die Ausbildung geht über einen Zeitraum von 15 Monate. Neben der Selbsterfahrung und der Arbeit mit der eigenen Biografie stehen Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung im Mittelpunkt der Ausbildung. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Vermittlung von Fachwissen zu unterschiedlichen Themen wie z.B. Suizidalität und psychischen Erkrankungen.

Zusätzlich zur Seelsorge am Telefon bietet die Telefonseelsorge auch seelsorgerische Begleitung per Chat und Mail an. Für die Onlineseelsorge wird eine zusätzliche 5-monatige Qualifizierung, für Interessierte die im Anschluss an die Telefonausbildung auch online tätig werden wollen, angeboten.

Nach Beendigung der Ausbildungszeit erwartet die TelefonSeelsorge von ihren Mitarbeitenden die Übernahme von jeweils drei Diensten zu je 4 Stunden im Monat, tagsüber und auch nachts, denn die TelefonSeelsorge ist rund um die Uhr geschäftsbereit. Der Ausbildungsort ist Wesel.

Wenn Sie sich für diese Tätigkeit interessieren, erhalten Sie hier weitere Informationen:

TelefonSeelsorge Niederrhein/Westmünsterland

Postfach 101106

46471 Wesel

Tel.: 0281 – 156-141 (Montag – Freitag von 8:30 – 12:30 Uhr)

Email: telefonseelsorge@kirchenkreis-wesel.net

Internet: www.telefonseelsorge-niederrhein.de



Hilfe zur Selbsthilfe: Sozialberatung

Am 1. Oktober war ihr erster Arbeitstag als neue Mitarbeitende der Allgemeinen Sozialberatung in Xanten. Stefanie Krettek übernimmt die Arbeit der in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedeten Sigrid Messerschmidt-Sprenger. Sowohl die Sozialberatung wie auch Xanten sind für Krettek allerdings nichts Neues. Auch in den Kommunen Goch, Kerken und Weeze bietet Krettek bereits Sozialberatung an, neben ihrem Dienst als Vereinsbetreuerin im Betreuungsverein der Diakonie im Kirchenkreis Kleve. In Xanten war die Sozialpädagogin bereits eine Zeitlang als Flüchtlingsberaterin tätig.



„Die Inanspruchnahme der Sozialberatung ist für einige Menschen immer noch mit Scham behaftet, vor allem in der älteren Generation“, weiß Krettek. Es ist gut, dass Menschen in das Diakonie-Büro an der Poststraße 6 gehen können und dort kein großes Schild „Sozialberatung“ prangt. Die Sozialberatung der Diakonie hilft Menschen, Anträge zu stellen. Dazu gehören unter anderem Familienkasse, Wohngeld, Bürgergeld, ergänzende Sozialleistungen. Entweder, weil die Rente nur klein ist oder selbst ein Vollzeitjob nicht zum Leben reicht. „Menschen kommen mit halb ausgefüllten Anträgen zu mir, manche reichen mir den Antrag über den Schreibtisch, weil sie das Behördendeutsch komplett überfordert. Ein guter Tag ist für mich, wenn ich vielen Menschen aus ihrer gefühlten Ohnmacht und Überforderung heraushelfen konnte.“ Einige junge Menschen kommen zur Sozialberatung, weil sie Probleme im Elternhaus haben und ausziehen wollen.

Die Sozialberatung ist eine der ältesten Dienste innerhalb der Diakonie. Sie spielt oft eine Schlüsselrolle und übernimmt eine Lotsenfunktion im Hilfesystem. Menschen suchen häufig Rat bei mehreren Problemen, so dass auch eine Weitervermittlung an andere Fachdienste dazugehört. Optimal und schnell geht eine Beratung, wenn Ratsuchende mitarbeiten und die erforderlichen Dokumente wie Ausweise, Kontoauszüge, Mietverträge etc. mitbringen. „Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe und sehen, dass wir dadurch weitere Hilfebedarfe verringern können.“

Neben der Allgemeinen Sozialberatung informiert Stefanie Krettek auch zu Mutter/Vater-Kind Kuren. In Xanten ist Stefanie Krettek montags von 12:30 bis 17:00 Uhr und mittwochs von 08:00 bis 12:30 Uhr erreichbar.

Kontakt:

Diakonie-Sozialberatung Xanten
 Stefanie Krettek
 Poststraße 6, 46509 Xanten
 Telefon: 02801 98 38 58-6
 krettek@diakonie-kkkleve.de

© Kirchenkreis/Schmelting





Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.
Haus der Diakonie
Brückenstraße 4, 47574 Goch
Telefon: 02823 / 93 02-0
info@diakonie-kkkleve.de
www.diakonie-kkkleve.de

Haus der Diakonie in Geldern
Ostwall 20, 47608 Geldern
Telefon: 02831 9130-800
info@diakonie-kkkleve.de

Vorstand
Birgit Pilgrim (Vorsitz)
birgit.pilgrim@ekir.de

Geschäftsführung
Pfarrer Joachim Wolff
wolff@diakonie-kkkleve.de
Telefon: 02823 / 93 02-0

Bankverbindungen
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE32 3506 0190 1010 0220 17
BIC GENODED1DKD
Volksbank an der Niers
IBAN DE95 3206 1384 0009 9910 18
BIC GENODED1GDL

Fachbereich 1: Pflegerische Dienste

Haus der Diakonie
Brückenstraße 4, 47574 Goch
Fachbereichsleitung Angelika Jacobs
jacobs@diakonie-kkkleve.de
Ambulante Pflege
Pflegedienstleitung Manuel Gietmann
gietmann@diakonie-kkkleve.de
Telefon: 02823 / 93 02-0

Tagespflegeverbund
Haus der Diakonie Brückenstraße 4
Parkstraße 8, 47574 Goch
Ostwall 20, 47608 Geldern
Am Museum 4, 47623 Kevelaer
Alte Gärtnerei 30, 46487 Buderich
Verbundleitung: Angelika Jacobs
jacobs@diakonie-kkkleve.de
Mobil: 0152 / 29 43 70 63

Seniorengerechte Wohnungen
Balfourweg, 47574 Goch
Ansprechpartner: Andreas Reuter
info@diakonie-kkkleve.de
Telefon: 02823 / 93 02-0

Fachbereich 2: Ambulant Betreutes Wohnen

für Menschen mit Behinderung,
psychischen oder Suchtproblemen
sowie für Menschen mit besonderen
sozialen Schwierigkeiten
Ostwall 20, 47608 Geldern
Fachbereichsleitung: Dirk Boermann
boermann@diakonie-kkkleve.de
Telefon: 02831 / 91 30-850

Fachbereich 3: Soziale Dienste

Fachbereichsleitung: Petra van Bergen
Ostwall 20, 47608 Geldern
vanbergen@diakonie-kkkleve.de
Telefon: 02831 / 91 30-840

Suchtberatung / Suchtvorbeugung
Ostwall 20, 47608 Geldern
Petra van Bergen, Yevgeniy Steinhauer,
Stephan Groß, Angelika Rieck,
Tim Rambach, Melanie Seier
vanbergen@diakonie-kkkleve.de
Telefon: 02831 / 91 30-800
Sozialberatung Xanten
Sigrid Messerschmidt-Sprenger

Poststraße 6, 46509 Xanten,
messerschmidt@diakonie-kkkleve.de
Telefon: 02801 / 98 38 58-6
Mo.+Di. 8:00-12:00, Do 8:00-12:00 Uhr
und 13:00-15:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

**Sozialberatung
Kalkar/Kevelaer/Kleve**
Jutta Seven
Kesselstraße 5, 47546 Kalkar
Hauptstraße 26, 47623 Kevelaer
Hagsche Straße 91, 47533 Kleve
seven@diakonie-kkkleve.de
Telefon: 02831 / 91 30-811
Kalkar Mo. 10-13 Uhr
Kevelaer Di. 10-12 Uhr Mi. 14-16 Uhr
Kleve: Do 14:30-17:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Sozialberatung Goch/Kerken/Weeze
Stefanie Krettek
Brückenstraße 4, 47574 Goch
Dennemarkstraße 7, 47647 Kerken
Vittinghoff-Schell-Park 2, 47652 Weeze
Do. 08:00-13:00 Uhr
oder nach Vereinbarung
krettek@diakonie-kkkleve.de
Mobil: 0152 22 88 19 83

Wohnungslosenberatung
Ostwall 20, 47608 Geldern
Rainer Blix
blix@diakonie-kkkleve.de
Telefon: 02831 / 91 30-846

Wohnungsnotfallhilfe
Jutta Seven, Heike Pullich-Stöffken,
Lia Wolfers
Ostwall 20, 47608 Geldern
seven@diakonie-kkkleve.de
Telefon: 02831 / 91 30-811

Migration und Flucht
Heike Pullich-Stöffken
Poststraße 6, 46509 Xanten
Ostwall 20, 47608 Geldern

pullich@diakonie-kkkleve.de
Mobil: 0172 / 31 23 288

Fachbereich 4: Betreuungsverein der Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.

Betreuungsverein
Haus der Diakonie
Brückenstraße 4, 47574 Goch
Albert Büsen
buesen@diakonie-kkkleve.de
Telefon: 02823 93 02-19

**Begleitung ehrenamtlicher
Betreuer/-innen**
Helma Bertgen, Christof Sieben,
Christian Waterkotte, Nadine Bremer
info@diakonie-kkkleve.de
Telefon: 02823 / 93 02-0

Fachbereich 5: Verwaltung

Kaufmännische Leitung
Brückenstraße 4, 47574 Goch
Anne Rutjes
rutjes@diakonie-kkkleve.de
Telefon: 02823 / 93 02-12

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stefan Schmelting
stefan.schmelting@ekir.de
Telefon: 02823 / 9444-33

St. Maria-Magdalena



Die Kleiderkammer der Pfarrcaritas

finden Sie auf der Herrenstraße.

Gerne nehmen wir gute, getragene:

Herren- und Damenbekleidung
Kinder- und Babysachen
Spielzeug, Tisch- u.
Bettwäsche, Unterwäsche,
Schuhe u. sonstige Textilien.

Bei uns kann auch jedermann stöbern-schauen-anprobieren
und kaufen ab 1 Euro.

Unsere Öffnungszeiten sind (außer in den Ferienzeiten):

**donnerstags von 9:00 - 11:30 Uhr
und jeden 1. Samstag im Monat von 9:00 - 11:30 Uhr**

Ansprechpartnerinnen:

Frau Edith Wigge
Frau Jutta Mader
Frau Hildegard Dohmen

Chorgebet der Michaelsbruderschaft

Jeden 1. Freitag des Monats, an wechselnden Orten. Informationen unter

www.michaelsbruderschaft.de

Helmut Schwerdtfeger

Helmut.Schwerdtfeger@michaelsbruderschaft.de

Ensemble „La Passione della Musica“

18.30 Uhr, Sonntags nach Vereinbarung
Gabriele Schepers-Wittig

Eltern-Kind-Gruppe

Jeden Dienstag, 15.30 Uhr,
Wichernhaus, Marlene van Dop

Frauenfrühstück

Jeden 1. Montag im Monat,
09.30 Uhr, im Wichernhaus
Ute Janc, Regina Schade

Frauenhilfe

Jeden zweiten Mittwoch im Monat,
15.00 Uhr, im Wichernhaus
Ute Janc

Hauskreis

1. und 3. Mittwoch im Monat,
20.00 Uhr, wechselnde Treffpunkte
Regina und Sieghard Schade

Kirchenchor: Sonsbeck-Xanten

Jeden Dienstag,
20.00 Uhr, im Wichernhaus
Anneliese Schicha, Birgit Weibel

Konfi-Vorbereitungsgruppe

Wichernhaus
Pfarrerin Dagmar Jetter

Männerkochgruppe

Nach Absprache/Wichernhaus
Manfred Pollmann

Natur-Gruppe

Nach Absprache/Wichernhaus
Jeanette Böhme
Fred Eickhoff

Posaunenchor

Jeden Donnerstag,
18.30 Uhr, in der Kirche
die Jungbläser*innen treffen sich nach
Absprache mit dem Gruppenleiter
Michael Böhme

Für Sie da

Verkündigung und Seelsorge

Pfarrerin Dagmar Jetter

dagmar.jetter@ekir.de

Telefon: 02838 96335

Gemeindebüro Wichernhaus

Herrenstraße 19

Manuela Puntoni und

Ursula Baumann

Telefon: 02838 2209

sonsbeck@ekir.de

Mo.- Mi. und Fr. 09.00-12.00 Uhr

Do. 17.00-19.00 Uhr

Homepage

www.kirche-sonsbeck.de

HoT / Jugendleitung

Herrenstraße 19

Sebastian Bast und

Patric Diamant

Telefon: 02838 778503

Küsterin

Karin Klein

Telefon: 0157 36113092

Bankverbindung

IBAN DE37 3545 0000 1145 0001 11

Sparkasse am Niederrhein (BIC WELADED1MOR)

Presbyterium

Pfarrerin Dagmar Jetter

(Vorsitzende)

dagmar.jetter@ekir.de

Regina Schade

(stellv. Vorsitzende)

regina.schade@ekir.de

Fred Eickhoff

(Finanzkirchmeister)

fred.eickhoff@ekir.de

Ines Peters

(stellv. Finanzkirchmeisterin)

ines.peters@ekir.de

Klaus Schoschies

klaus.schoschies@ekir.de

Helmut Schwerdtfeger

helmut.schwerdtfeger@ekir.de

Baukirchmeister*in N.N.

Wir freuen uns über jede Spende und sagen herzlich Danke!

